

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

30.4.1800 (Nr. 69)

Carlruher

Zeitung.

Mittwochs

den 30 April

1 8

0 0



Mit Hochfürstlich . Markgräflisch . Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Wien, vom 19 April. Die heutige Hofzeitung enthält nun folgende nähere Anzeige der Eröffnung des Feldzugs in Italien: „Ueber die Folgen der letzten angezeigten Vorrückung des Generals der Kavallerie von Melas mit einem Theile der Armee in das genuesische Küstenland hat derselbe nun weiter einberichtet, der Feind habe seine Stellung auf Latorre Cadibona auf das Vortheilhafteste verschanzet, und mit 3.000 Mann besetzt gehabt; diese Stellung ließ der General der Kavallerie durch die Division Mitrowski am 6. d. angreifen; es würde aber die Eroberung derselben schwer geworden seyn, wenn nicht durch die Beorderung eines Bataillons vom Regiment Reisky, welches die auf dem rechten Flügel angebrachte feindliche Schanze zu umgehen, dieselbe unter Anführung des Majors Gerich, und der übrigen braven Offiziere dieses Bataillons, zu erstürmen auf sich genommen, und dadurch den Sieg auf dieser Seite entschieden hätte. Fünf Stüke wurden dabei erobert, ein Chef de Brigade, 20 Offiziere, und 200 Gemeine zu Gefangenen gemacht, und nur das dem Feinde äußerst vortheilhafte Terrain erlaubte ihm, seine zweyte Stellung auf dem Monte Ajuto zu erreichen, bis wobin er, ungeachtet der vielen Gebirgshöhen, mit unglaublicher Schnelligkeit und Anstrengung unsrer braven Truppen verfolgt wurde. Während dem der General der Kavallerie den ermüdeten Truppen einige Erholung gestattete, und noch 2 Brigaden zum Angriffe des Monte Ajuto an sich zog, bemerkte er, daß die gegen Montenoite beordert gewesene Brigade des Generals Grafen St. Julien auch diesen Posten erste-

gen habe, und sich allgemach dem vom Feinde verschanzten Monte Reggino näherte. Am 4 Uhr des Nachmittags hatte der Generalmajor Lattermann mit seiner Grenadier-Brigade den Monte Ajuto umgangen, und die Bussische Brigade den höchsten Punkt dieses Gebirges en Fronte errungen. Zu eben dieser Zeit konnte man deutlich sehen, wie der General Graf St. Julien des Monte Reggino sich bemächtigete, und dessen sämtliche Truppen den Feind auf 3 Straßen gegen Bado und Savona verfolgten. Auf diesem Posten Monte Reggino wurde 1 Bataillonschef, 12 Offiziere und gegen 100 Gemeine zu Gefangenen gemacht, dann eine Kanone nebst mehreren Doppelhaken erobert. Bey dieser Unternehmung hat sich das Regiment Bukassovich unter Anführung seines Obristleutenants Debaut ganz vorzüglich ausgezeichnet. Am 7. des Morgens hat der Feldmarschalllieutenant Elnitz den Monte St. Giacomo erstiegen, und mit der Brigade des Generals Ulm den Monte sette Pani besetzt. Da der Feind in der abgewichenen Nacht das Fort Bado verlassen, die Munition vernichtet, die Kanonen vernagelt, und sich zur See gegen Nizza geflüchtet hat, so wurde an eben diesem Morgen der Monte Altissima und dieses Fort durch einen Theil unserer Truppen besetzt, und 17 Stüke der großen Gattung wurden daselbst gefunden. Der General der Kavallerie berannte hierauf mit den kaiserl. königlichen Truppen die Stadtelle von Savona. Am 8 lief der englische Admiral Lord Keith mit 2 Linienschiffen von 74 Kanonen, 2 Kutters und 1 Schebek, dann 8 Schiffen mit Lebensmitteln in den Haven von Bado ein.

Da der General von Melas sowohl aus den ihm zukommenden Kundschafternachrichten, als durch die erhaltenen Berichte die Gewißheit erlangte, daß des Feindes größte Macht in und bey Genua versammelt ist, so übertrug er dem Feldmarschalllieutenant Estinzi die Blokade der Zitadelle von Savona, und trat mit dem Rest der Armee den Marsch auf den Bergtügen von Montenotte und Monte Reggino dergestalt an, daß er die Stellung mit dem rechten Flügel an der See bey Albrizzola längs dem Reziobach nehmen, und das Hauptquartier zu Modonna di Savona aufstellen konnte. Wie der Feldmarschalllieutenant Ott dem General von Melas berichtete, hat derselbe am 6 bey Cornau und Rezio über den Feind mehrere Vortheile errungen, und denselben auch aus einer zweyten Stellung am Monte Carpunarde vertrieben. Am folgenden Tage ward der besagte Feldmarschalllieutenant entschlossen, auf Monte Erero zu marschiren, und zur Bezwingung der Bocchetta, welche der Feldmarschalllieutenant Graf Hollenzollern untereinstens anzugreifen vorhatte, beizutragen. Bey diesen seitherigen Gefechten hat sich unserer Seite kein erheblicher Verlust ergeben; das Verzeichniß desselben, so wie die Anzeige desjenigen, den der Feind hiebey erlitten hat, mit den ausführlicheren Berichten verspricht General Melas nachzutragen. —

Außer mehreren Gefangnen, die in der Stadt Savona gemacht wurden, ist dajelbst auch ein feindliches Capital von 350 Mann in unsre Hände gefallen und wie der Gen. meldet, werden noch immer feindliche Gefangne eingebracht, die einstimmig ausfagen, daß der Feind auf einen Hauptangriff von unsrer Seite nicht vorbereitet war, welches auch aus dem zu schließenden ist, daß bereits mehrere von den feindlichen Generalen versendete Offiziere auf den unwegsamsten Gebirgen gefangen wurden, über welche sie eine Verbindung in das Innere von Frankreich, so wie gegen Nezza und auch gegen Genua aufzufinden vergebens sich bemühten. General von Melas hielt sich bevor, die in diesen Gefechten sich besonders ausgezeichnete Offiziere namentlich anzuzeigen, vorläufig aber belobt er sehr das kluge Benehmen des Gen. Grafen von Palfy, der wegen Erkrankung des Feldmarschalllieutnants Mitrovsky diese Division kommandirte, so wie das tapfere Verhalten der beyden Regimenten Spleny und Keisky.

Regensburg, vom 21 April.

Herr Fassbender, der von der Armee seine Bestimmung in der hiesigen Kaiserlichen Kanzley erhalten hat, ist noch nicht eingetroffen, man sagt, daß er noch bey der Armee bleiben werde. Er hat von dem allgemeinen geliebten deutschen Helden, Prinz Karl bey

seiner Abreise, zur Bezeugung seiner Zufriedenheit ein Geschenk von 3000 Wiener Gulden am Berth erhalten. — Eine Erinnerung der Zufriedenheit von Prinz Karl.

Kempten, vom 24 April. Die von hier abgegangnen Pontons werden in die Gegend von Konstanz gebracht, wo, wie man glaubt, die Kaiserl. über den Rhein zu gehen, sich gefaßt machen.

Bis izt ist es in unsrer Gegend noch zu keinem Kriegereignissen gekommen. Die Kanonade, welche man seit 12 Tagen so oft vom Bodensee und vom Rhein her hört, rührt von mancherley Vorfällen her. Die Franzosen üben ihre Leute auf ihrer Flotzille auf dem Bodensee und exerciren täglich im Feuer. Bey den Kaiserl. wurden an vielen Orten die Siege ihrer Waffenbrüder in Italien und an vielen katholischen Orten die neue Pabstwahl durch Freudenfeuer aus schwerem Geschütz gefeiert.

In Graubünden vermindern sich die Franzosen dem Vernehmen nach eher, als daß sie sich verstärken, und man schließt daraus, daß sie Verstärkung nach Italien gesandt haben.

Zwey zu Ende des Merz aus Baiern abmarschirte im engl. Sold stehende Bataillone Infanterie und einige Eskadrons Kavallerie, stehen seit dem 12. April in der Gegend von Niedlingen an der Donau.

Frankfurt, vom 26 April. Ueber die Abreise des Herrn General von Mack aus Frankreich hat man noch folgende Umstände erfahren. Ehe derselbe Frankreich verließ, erklärte er dem Kriegsminister schriftlich, daß, wenn man ihm binnen 10 Tagen nicht die nöthigen Pässe würde geben, er sich nicht weiter für gebunden achten und aller Mittel sich bedienen würde, um sich seine Freiheit zu verschaffen.

Pforzheim, vom 29 April. General Sztarray nahm hier gestern sein Hauptquartier. Abends rückte ein Korps d'Armee, von Gernsbach kommend, hier ein. Heute hält er Rasttag und Morgen wird es wieder an die Rheingegenden marschiren.

Rheinstrom, vom 29 April. Die Vorfällenheiten, welche seit dem 25ten dieses in unsrer Gegend, wo sich solche uns durch die anhaltende starke Kanonaden hörbar machten, zutrugen und wodurch aufs neue auch in Deutschland besonders am Rhein die Kriegshamme zu lodern anfangen wollte, lassen sich bis izt noch nicht ganz im Detail und mit historischer Genauigkeit angeben. Es ist daher auch der gedachten Genauigkeit angemessen, die verschiedenley unbestimmte Sagen so lange unangeführt zu lassen, bis man ihrer Gewisheit durch officiële Nachrichten versichert seyn kann, unterdessen gehört zu dieser Sage, daß am 25ten Mittags zwischen Sand und Gries-

heim, nach einem hitzigen Gefecht die Franzosen ihre Avantgarde bis in die Gegend von Appenweyer, poussirt haben soll, wodurch die Passage nach Offenburg sogleich gesperrt war, indessen kam doch noch die Post vom 25. von daher am 26. durch, ohne jedoch ausführlichere Nachrichten mitzubringen. Der Herr F. Z. M. Graf von Sztaray begab sich den 26. in aller Früh selbst an den Ort des Angriffs und verlegte sein Hauptquartier nach Muggensturm, von da nach Gernsbach, dann aber nach Wforzheim. Von dem wirklichen Stand der französischen Armee längst dem Rhein hin bis Basel läßt sich noch nichts sagen, da der Postenlauf über Raßatt her noch immer gehemmt ist.

Dagegen sind nach eingelangter Nachricht die Franzosen gestern bey Frensburg durch F. Z. M. Baron von Kray geschlagen und über den Rhein zurückgetrieben worden und der F. Z. M. Graf von Sztaray wird mit seinem Corps wieder zu Durlach zu Einnehmung seiner vorigen Position erwartet und soll seine vorige Stellung am Rhein einnehmen.

Vom 20ten Abends.

So eben trift die Post aus Offenburg von a stern hier ein, und brachte uns folgende Nachrichten; Die Franzosen sind wieder hier abgezogen, und nach Rehl zurückgegangen. Alles ist im Alten, wie vorher.

Den 27. Abends brandschatzten die Franzosen die Stadt Offenburg und die Ortenau.

Der Landvogt von Kleinbrodt, so wie die zwey Stadtmeyster etc sollen nach diesen Nachrichten als Geißel mitgenommen und nach Strassburg abgeführt seyn, weil die von den Franzosen in dieser Stadt angelegte Contribution von 24000 fl. nicht sogleich aufzubringen war.

Frankreich

Paris vom 23 Oftern. Der Moniteur giebt heute folgende offizielle Nachrichten: Ein Korps von 4000 Mann, aus der 30. Halbbrigade, dem 19. Dragonerregiment und dem 3. Kavallerieregiment bestehend, ist diesen Morgen von Paris nach Dijon aufgebrochen. — Gen. Berthier, Oberbefehlshaber der Reservearmee, hat zu Basel eine Konferenz mit dem Oberbefehlshaber Moreau gehabt. In laufender Dedate werden die militärischen Operationen anfangen. Gen. Berthier ist zu Dijon angekommen, wo er die Reservearmee im besten Zustand angetroffen hat. Er benachrichtigt die Regierung, daß ein feindliches Detaschement von 1800. Mann sich des Mont-Cenis bemästert hatte. Gen. Thureau brach von Briancon auf, marschirte nach Eriis und von da nach Susa, wodurch er im Rücken des feindlichen Detaschements, welches auf den Mont-Cenis vorgedrungen war, sich

befand, und dasselbe daher nicht nur nöthigte, schnell sich wieder zurückzuziehen, sondern auch einen Theil desselben gefangen machte. — General Massena hat mit besonderer Ermächtigung der Regierung, seine ganze Stärke in dem genuessischen Küstenlande zusammengezogen. Die 104. Halbbrigade, die bey der 7. Division war, ist nach Genua marschirt. Das Kriegssystem, welches die Regierung angenommen hat, ist, alle Truppen in Masse auf einigen zur Vertheidigung, wie zum Angriffe günstigen Punkten zu versammeln. Die Gränzdepartements müssen daher sich nicht beunruhigen, wenn einige Punkte, die während des ganzen Kriegs mit Truppen besetzt waren, dieses nicht mehr sind. Ein Blick rechts und links, und sie werden zahlreich und durch ihre Konzentration um so furchtbarere Armeen nicht allein den Feind, der irgend an einem Punkt in das franz. Gebiet einfallen möchte, bedrohen, sondern auch sich in Bewegung setzen sehen um durch glänzende Siege den Schimpf gut zu machen, den unsere Waffen im letzten Feldzug davon getragen haben; ein Blick rückwärts, und sie werden die schon über 50,000 Mann starke Reservearmee sehen, die noch täglich sich verstärkt und bereit ist, rechts oder links, je nachdem es der Gang des Kriegs und die Pläne einer Regierung erfordert, deren militärische Talente niemand zu Zweifel zieht.

Gestern sollen über 300 Radiationen auf der Emigrantenliste von dem ersten Konsul unterzeichnet worden seyn, und darunter sich mehrere Exkonstituanten, Lafanette, Latour Mauburg, Alex. Lameth, Larocheffoucault-Biancourt etc. befinden.

Italien.

Die neuesten Augspurger Blätter vom 28 April enthalten folgende Berichte aus.

Mayland, vom 17 April. Nach den bereits bekannten großen Vortheilen, welche unsre Armee auf der Riviera di Ponente (dem westlichen Theil von Genua) ersochten hat, schlug sich dieselbe auch noch am 10. mit dem Feind zu Barraggio, und siegte aufs neue. Den 11. und 12. aber sollen, wie das Gerücht geht, beyde Armeen aufs neue hintereinander gekommen seyn. Noch fehlt es aber an zuverlässigen Berichten hierüber. Es scheint uns übrigens, daß allerdings nach der vortheilhaften Schlacht d. 10. bey Baraggio noch 2 hitzige Debatten erfolgt seyn müssen, in welchen die tapfern Kaiserl. dergestalt dürften beschäftigt worden sind, daß sie zu offiziellen Berichten noch nicht Zeit hatten. Indessen ist ganz gewiß, daß St. Giacomo und andre wichtige Posten auf der Riviera di Ponente, noch immer in unsrer Gewalt sind, daß sich ge-

genwärtig das Hauptquartier zu Madonna di Savona befindet und die Bocchetta von Gen. Hohenzollern besetzt ist.

Auszug eines Privatschreibens aus Mailand, vom 19 April.

Noch ist Genua nicht in den Händen der Unsrigen, aber es ist auf allen Seiten eingeschlossen, nachdem es den Feinden auch d. 12 und 13. mislang, sich durchzuschlagen, um theils Savona wieder zu erobern, theils ein Verstärkungskorps an sich zu ziehen, das zu Albenga angelangt war. Der Kampf d. 12. und 13. war äußerst hartnäckig, endigte sich aber endlich damit, daß die Franzosen wieder 3000 Mann verlohren, und eiligst nach Genua flüchten mußten, wohin die Unsrigen mit 25 tausend Mann auf dem Fuße folgten. Die ganze Riviera di Levante, und die Riviera di Ponente sind in kaiserlicher Gewalt, das Hauptquartier ist zu Savona u. — Die Armee verfolgt ihre Siege, und mit nächstem wird man das allerwichtigste hören. In dem Treffen den 10 sollen die Franzosen 8 bis 900 Mann verlohren haben. — Von Massenas Leben oder Tod gehen noch verschiedene Gerüchte.

Innsbruck vom 23 April. Die an dem letzten Posttage aus Venedig gemeldete Nachricht, daß die Kaiserlichen den 15 dieß Nachmittags um 3 Uhr in Genua eingezogen seyen, war zu voreilig. Die Schlacht im Genuasischen ist nicht bey Carosio, sondern bey Borragio am mittelländischen Meer, und zwar den 10 vorgefallen. Ob Massena in derselben wirklich umgekommen sey, ist bis jetzt noch nicht offiziell bekannt. Daß seine ganze Armee in jener Schlacht aufgerieben worden sey, wie die ersten Berichte aus Pavia und Novorredo meldeten, war etwas übertrieben. Aber nach den allernuesten Berichten aus Italien war sie noch von allen Seiten von den Kaiserlichen umzingelt, und 2 Versuche, sich durchzuschlagen, waren für sie unglücklich ausgefallen, auch litten sie großen Mangel an Lebensmitteln.

Z o l l a n d.

Brüssel vom 24 April. Vorgestern trafen zwey englische Commissairs hier ein. Sie waren mit guten und von den französischen Generalen unterzeichneten Pässen versehen und kamen von Deutschland. Sie hielten sich gar nicht lange auf, wechselten bloß die Pferde und setzten sogleich ihre Reise nach Paris weiter fort. Die Ursache davon und der Gegenstand ihrer Sendung ist noch nicht bekannt.

S c h w e i z.

Basel, vom 2 April. Gen. ral Berthier hat sich von hier nach Genf begeben, wegen der üblen

Nachrichten aus dem ehemaligen Savoyen. Die Oesterreicher scheinen indessen keine Absicht zu haben, in Savoyen vorzudringen; sie haben bloß die weggenommenen Anhöhen des Mont Cenis besetzt, und in die umliegende Gegend Streifereyen angestellt. Sie waren durch ihre Spione unterrichtet, daß die Franzosen alle Hauptpässe schlecht oder gar nicht besetzt hatten. Zu Chambray sind bereits Truppen vom linken Flügel der italienischen Armee, die in der Gegend von Lyon lagen, angekommen. Von Grenoble ist ebenfalls ein Truppenkorps in den Montebant aufbrochen, und die Nationalgarde dieses letztern Departements ist mit den regulirten Truppen abmarschirt. Auch von der Reservearmee sind einige Tausend Mann nach Savoyen geschickt worden. — Alle Friedensnachrichten sind übrigens nunmehr verschwunden. Moreau ist noch in Straßburg, wird aber, dem Vernehmen nach in wenigen Tagen abreisen. Die Kriegsrüstungen werden stark betrieben. Das Generalhauptquartier ist zu Kolmar; der Generalkommissair Mathieu-Javier nebst seiner Employirten ist zu Straßburg angekommen, wo er einstweilen bleibt,

R u s s l a n d.

Petersburg, vom 25 Merz. Der vor einiger Zeit zum Gen. der Kavallerie ernannte Gen. Korsakow ist seit dem Inspektor der gesammten Artillerie ernannt worden. Das Gerücht, daß Fürst Suwarow schon in Petersburg angekommen sey, war zu voreilig.

V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n.

Pius VII. hat die 30,000 Dukaten, welche des Kaisers Majestät Sr päpstlichen Heiligkeit anweisen liegen, nicht angenommen, mit der Erklärung, daß dieser glorreiche Monarch ja ohnehin für die Bertheidigung der Religion, der Kirche und der guten Sache so große Summen verwendeten.

A n k ü n d i g u n g.

Carlsruhe Nach eingeholter höchster Regierungserlaubnis wird die Gemeinds Ziegelhütte zu Knieltingen Donnerstags d. 15. May Vormittags 10. Uhr auf dem dasigen Rathhaus als Eigenthum öffentlich versteigert werden. Es wird dahero dieses mit dem fernern Anhang öffentlich bekannt gemacht, daß im Fall der eigenthümliche Verkauf wegen Mangel der Liebhabere nicht Statt finden sollte, diese befragte Ziegelhütte in dem nehmlichen Termin unter annehmlichen Bedingungen auf weitere 6 Jahre verlehnt werden wird. Berordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 24. Merz 1800,